

Vorlage Nr.: B III/644/2018
Status: öffentlich
Geschäftsbereich: GB III Finanzverwaltung
Stichwort:
Aktenzeichen.:
Datum: 26.02.2018
Verfasser: Kirmeier Monika

TOP

Neubau einer Grundschule im Norden der Stadt; Vorstellung des Raumbuches

Beratungsfolge:

Datum Gremium

24.04.2018 Stadtrat

I. SACHVORTRAG:

Am 23.11.2017 wurde durch den Stadtrat der pädagogische Referenzrahmen für die Grund- und Mittelschulen der Stadt Garching b. München beschlossen. Anhand dieses Rahmens wurde für die geplante Grundschule im Norden der Stadt ein entsprechendes Raumbuch von Frau Lehner (Schulrätin a. D.) erstellt. Frau Lehner stellte das Raumbuch am 01.03.2018 den Mitgliedern des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses vor.

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss empfiehlt mit mehrheitlichem Beschluss vom 01.03.2018 dem Stadtrat, dass vorgestellte Raumbuch zu beschließen. Auf die spätere Anbaumöglichkeit von Gruppenräumen für die Ganztagesbetreuung ist zu achten.

Das geplante Schulgebäude hat laut Raumbuch incl. Hausmeisterwohnung eine Nutzfläche (NF) von 6.185,00 m² und eine errechnete brutto Geschoßfläche (BGF) von 8.659,00 m². Die Turnhalle ist in diesen Flächenberechnungen nicht berücksichtigt.

Zusätzlich zum förderfähigen Raumprogramm würden 1.087,00 m² NF (davon 238,00 m² Toilettenanlagen und 90,00 m² Hausmeisterwohnung) von der Stadt Garching gebaut. Dies entspricht einer geschätzten BGF von 1.521,80 m². Die grob kalkulierten Kosten (laut Baukostenindex) betragen ca. 3 Mio. €.

Das vorgestellte Raumbuch bietet den benötigten Raum, um den pädagogischen Bedarf für eine zeitgemäße, zukunftsfähige, flexible, nachhaltige und inklusive Grundschule mit Ganztagsangebot gerecht zu werden und wurde aus dem beschlossenen pädagogischen Konzept entwickelt. Es ist davon auszugehen, dass Schulen durch den ganztägigen Aufenthalt der Kinder (täglich 8 – 9 Std.) und Personal in diesen Räumen noch stärker zum Lebensmittelpunkt eines Schulsprengels bzw. eines Stadtgebiets werden. Räume erziehen und prägen Kinder nachhaltig. Die Grundschule im Norden wird mit 75 m² pro Klassenzimmer im Raumbuch geplant. Zum Vergleich besitzen die bestehenden Grundschulen und Mittelschule im Stadtgebiet durchschnittliche Klassenzimmergrößen von 70 m².

Die Gemeinde Taufkirchen plant zum Vergleich eine kompakte 6-zügige Grundschule mit einer NF von 6.779,60 m² und einer errechneten BGF von 7.861,06 m². Hier ist zu beachten, dass die Verkehrsflächen mit der dazu geplanten VHS und Musikschule geteilt werden und anteilig berechnet werden. Es wird mit gesamt 16 Ganztagesklassenräumen geplant. Die Klassenzimmergrößen

betragen 59,74 m² bis 66,25 m².

Die Gemeinde Haar plant einen 4-zügigen Erweiterungsbau der Grundschule mit Mensa (Bestand 18 Regelklassen) mit einer NF von 3.870 m² und einer berechneten BGF von 5.443 m². Insgesamt wird mit 8 Ganztagesklassenräumen geplant. Die Klassenzimmergröße beträgt 66 m². Es wurde ein pädagogisches Konzept entwickelt, dass sich an dem Münchner Lernhaus-Modell orientiert. Hierbei ist zu erwähnen, dass sich bereits die Landeshauptstadt München an die Stadtverwaltung Garching gewandt und sich über das Garchinger pädagogische Konzept informiert hat. Die LHM plant im Moment Lernhaus-Konzept zu überarbeiten.

Ein Lehrschwimmbecken ist im Raumbuch nicht enthalten, da eine Grundsatzentscheidung zur Thematik Schwimmbad noch getroffen werden muss.

Der Schulkindergarten wird mit einer weiteren Gruppe geplant, so dass 30 Kinder (bisher 20 Kinder) diese Einrichtung besuchen können. Dadurch kann eine pädagogisch sinnvolle Gruppenteilung a 15 Kinder erfolgen. Dies erfolgte durch Empfehlungsschreiben der Schulleitungen der bestehenden Grundschulen im Stadtgebiet. Für diese Erweiterung kann seitens des Landratsamtes mit Unterstützung gerechnet werden und die Förderfähigkeit gem. BayKiBiG/ FAG kann vorausgesetzt werden.

Die Stadtverwaltung weist darauf hin, dass durch die Begrenzung der Anzahl der Gruppenräume auf die Hälfte der Klassenräume im pädagogischen Referenzrahmen für die Grund- und Mittelschulen mit 10 Gruppen je 30 Kinder gerechnet werden kann. Wenn zusätzlich ein gebundener Ganzttag mit 25 Kinder je Jahrgangsstufe gerechnet wird, können von 500 SchülerInnen 400 Kinder nachschulisch an der Schule betreut werden. Dies entspricht einer Betreuungsquote von 80 %.

Die Verwaltung empfiehlt auf die Anbaumöglichkeit weiterer Gruppenräume für die Ganztagesesshule in der Auslobung zu achten, um hier den erwartbaren bundespolitischen Vorgaben und der allgemeinen Bedarfsentwicklung in Garching Rechnung zu tragen.

II. BESCHLUSS:

Der Stadtrat beschließt mehrheitlich das vorgestellte Raumbuch. Auf spätere Anbaumöglichkeiten von Gruppenräumen für die Ganztagesbetreuung ist zu achten. Die Verwaltung wird zur Lösungsfindung dieser Planungsaufgabe gemäß § 78 VgV (Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge) beauftragt einen Planungswettbewerb vorzubereiten.

III. VERTEILER:

BESCHLUSSVORLAGE:

- zugestellt ☒
- als Tischvorlage an den Stadtrat ☐
- als Tischvorlage an den Ausschuss ☐

ANLAGE(N):

- zugestellt ☒
- als Tischvorlage an den Stadtrat ☐
- als Tischvorlage an den Ausschuss ☐

ggf. Anlagen benennen:

Raumbuch

Stellungnahme Schulamt bzgl. Planung der Sporthallen



ANDREA LEHNER
BERATUNG IN SCHULFRAGEN

Raumbuch

Grundschule Garching Nord 20 Klassen

**nach dem Referenzrahmen des Schulkonzepts
der Stadt Garching**

ANDREA LEHNER - BERATUNG IN SCHULFRAGEN Imfriedstr.10, 80639 München
TELEFON +49 89 173 196 73 EMAIL info@lehner-schulberatung.de INTERNET www.lehner-schulberatung.de
Februar 2018

Schulkonzept der Stadt Garching

Im Dezember 2017 verabschiedete der Stadtrat der Stadt Garching einen Referenzrahmen für ein mittel- und langfristiges Schulkonzept. Auf der Grundlage pädagogisch-innovativer und zukunftsfähiger Leitlinien enthält er bauliche Empfehlungen für die künftige Gestalt der Grund- und Mittelschullandschaft der Stadt Garching.

Referenzrahmen

Der Referenzrahmen dient als

- Planungsgrundlage,
- Grundlage bei Auslobungen von Schulhausneubauten, im vorliegenden Fall für das Raumbuch der neuen GS Garching Nord,
- Checkliste, wenn bei bestehenden Schulhäusern Umstrukturierung, Umbaumaßnahmen, Erweiterung, Generalsanierung oder Brand-schutzmaßnahmen nötig werden.

Folgende Voraussetzungen bestimmen den Referenzrahmen:

- Ein zukunftsweisendes, pädagogisches Raumkonzept für zeitgemäßes Lehren und Lernen

Dies umfasst selbstorganisierte Lernprozesse, individuelles oder in-Gruppen-lernen in einem gemeinsamen Raum, Input-Phasen im lehrerzentrierten Unterricht, Teamteaching, Individualisierung bzw. Differenzierung, individuelle Förderung durch Bausteinlernen, klassenübergreifendes Lernen, Lernen in und mit der Schulgemeinschaft, ganztags und inklusiv. Unterrichtsräume und Gemeinschaftsräume einer Schule sollen „Ermöglichungsräume“ werden, gestaltet in Clustern bzw. Lernbereichen.

- Ein bedarfsgerechtes, flexibles Ganztagskonzept

Dies umfasst die Möglichkeiten für Angebote der gebundenen Ganztagschule (gGT), der offene Ganztagschule/Kombi (oGT/Kombi) und der Horte als staatlich/kommunales Angebot für alle Schülerinnen und Schüler. Ziel ist der Ausbau der Schulen zu Ganztagschulen mit einem flexiblen Angebot von Ganztagsplätzen für alle Schülerinnen und Schüler.

- Die pädagogischen und gesellschaftlichen Anforderungen an Schule durch Inklusion

Dabei soll jedes Kind die Möglichkeit haben, im angestammten Sozialraum, - in seinem Schulsprengel-, die allgemeine Schule zu besuchen unter Beachtung der Art. 30a Abs.3 und 4, Art. 30b Abs. 1 und 2, Art. 41 Abs.1, BayEUG.

- An die Erfordernisse von moderner Schule angepasste Arbeits- und Verwaltungsräume für Schulleitung, Lehrkräfte und externes Personal
- Nutzung von Synergien und Planung von Entwicklungsräumen zur Beachtung des Gebots der Wirtschaftlichkeit.

Raumbuch - Übersicht über die Räume einer Schule

Der Referenzrahmen beschreibt das pädagogische Konzept, das vorliegende Raumbuch stellt die erforderlichen Räume tabellarisch dar.

- Räume für zeitgemäßes und zukunftsfähiges Lehren und Lernen - für Schule und Ganztageseinrichtung - in Clustern/Lernbereichen mit viel Raum für unterschiedliche Lernformen
- Räume für die Ganztagesschule
Das Ziel, dass jede Schülerin, jeder Schüler seine Schule ganztägig besuchen kann, bestimmt Größe, Anzahl und Art der Räume. Die Schule der Zukunft wird flexible, unterschiedliche Ganztagsmöglichkeiten anbieten. So werden Schülerinnen und Schüler mehr Zeit - Unterrichtszeit und Freizeit - im Lebensraum Schule verbringen. Dafür werden Räume für unterschiedliche Freizeitaktivitäten vieler Kinder benötigt: essen, wohnen, spielen, sporteln, lesen, ruhen, im Haus und im Freien. Diese Räume werden vormittags auch der Schule zur Verfügung stehen, z.B. für Vorkurse, Junge Integration, Inklusion.
- Räume für die inklusive Schule
Alle Schülerinnen und Schüler eines gemeinsamen sozialen Umfelds müssen ihre Sprengelschule besuchen können. Schulen benötigen dafür Raum in den Klassenzimmern und Fachräumen sowie besondere sanitäre Einrichtungen, damit auch Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen ihre Sprengelschule, z. B. auch mit Schulbegleitern, besuchen können.
- Räume zur Mehrfachnutzung
Raumgröße und -ausstattung kommen bei der Mehrfachnutzung eine entscheidende Bedeutung zu. Räume zur Mehrfachnutzung erhöhen die Wirtschaftlichkeit.

- Räume für kurzfristige Schülerspitzen, Entwicklungsräume
Langfristige Planungen verpflichten dazu, in jeder Schule Räume für unvorhersehbare Entwicklungen bereit zu stellen. Voraussetzung dafür ist die Realisierung der vorgeschlagenen Raumgrößen bei den Mehrzweckräumen innerhalb eines Clusters.
- Räume für Schulleitung, Lehrkräfte und externes Personal, die den Arbeitserfordernissen einer modernen Schule sowie dem Ganztagsbetrieb und interdisziplinärem Arbeiten angepasst sind.
- Raum im Außenbereich
Ausreichend Bewegungsräume für Sport und Freizeit, Ruhebereiche im Freien, gestaltet für unterschiedliche Nutzung, mit einem überdachten Bereich für schlechtes Wetter
Die Entwicklungen im Bereich der Kindertagesstätten zeigen es jetzt schon: In Zukunft werden voraussichtlich 90-100% der Schüler täglich bis 16:00 oder bis 18:00 Uhr und auch Teile der Ferien oder schulfreie Tage in den Ganztageseinrichtungen der Schule verbringen.

Ziele des Schulkonzepts der Stadt Garching

Auf der Grundlage pädagogisch-innovativer und zukunftsfähiger Leitlinien gebaute Schulen geben den Schülern Raum für besonders gute Bildungs- und Entwicklungschancen. Gleichzeitig sind sie ein wesentlicher Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung in einer Stadt und zur Heimatverbundenheit von Kindern und ihren Eltern.

Alle Überlegungen und Entscheidungen zum Schulkonzept der Stadt Garching werden bestimmt von den Grundsätzen einer **Pädagogik der Zukunftsfähigkeit, der Weitsichtigkeit, der Nachhaltigkeit** und gleichzeitig vom Gebot der **Wirtschaftlichkeit**.

Im Mittelpunkt steht immer das Anliegen der Stadt Garching den Schülerinnen und Schülern Schulraum anzubieten für **zeitgemäßes Lehren und Lernen, eine inklusive und flexible ganztägige Betreuung** sowie einen Beitrag zu liefern für eine **kindgemäße, positive und eigenständige Persönlichkeitsentwicklung** auch im außerfamiliären Raum.

Raumbuch für die Grundschule Garching Nord, 20 Klassen

Stand: 19.02.2018

Räume	Nutzung	m ² /Raum	Anzahl der Räume	Ausführungsbeschreibung und Nutzung	Gesamt m ² nach SK/R
Unterrichtsbereich					
Cluster:					
für je 4 Klassen entsteht ein Cluster/Lernbereich mit den in Spalte 1 beschriebenen Räumen					
insgesamt in fünfacher Ausführung, 20 KLZ					
KLZ 1	GS/GT	75	5	Mehrraum für	
KLZ 2	GS/GT	75	5	AU: zeitgemäße Unterrichtsformen, Raumteiler	
KLZ 3	GS/GT	75	5	INS: besondere Raumbedürfnisse von Kindern mit Beeinträchtigungen, für	
KLZ 4	GS/GT	75	5	Individualisierung, zusätzliches begleitendes Personal, flexible Trennwände	
			20	Einbauschränke für Lehr- und Lernmaterialien, Aufbewahrung persönlicher Gegenstände der Sch	20 x 75
				GT: Nutzung für OGT/ Hausaufgabenbetreuung am Nachmittag möglich	1500
MZR multifunktional	GS/GT/INS	60	5	Öffnung zur gemeinsamen Mitte, Nutzung zur Differenzierung, Individualisierung, GT, Lernwerkstatt/clusterbezogen, Raum für Förderlehrer/in, Ausweichraum, z.B. Religion, Übergangsklasse, Entspannung, Rückzug ..., Entwicklungsraum bei kurzfristigen Schülerspitzen	5x 60
MZR, kleiner GR	GS/GT/INS	40	5	Nutzungsmöglichkeiten nach Nutzungskonzept der Schule, Differenzierung, Entspannung, Rückzug, Beratung, Nebenraum bei Einführung des gGT; m²Berechnung bei GT;	5x40
Teamraum	GS	20	5	m² Berechnung bei Arbeitsbereich des Päd. Personals	
gemeinsame Mitte	GS/GT/INS	50	5	zentraler multifunktionaler Mehrzweckbereich, Individualisierung, EDV-Nutzung, mit mobilen EDV-Einheiten in den Clustern und gemeinsamen Mitteln	5x50
Toiletteinheit/Kinder Behinderten WC	GS/GT/INS	24	5	m² Berechnung bei Arbeitstechnischer - Aufenthaltssqual. nach BayBo	
Toiletteinheit/Erw.				Eine Toiletteinheit, unabhängig, vom Gang aus erschlossen für Besonderheiten;	5x24
10m ² /Stockwerk		10	3		
Garderobe	GS/GT/INS	45	5	Die Garderoben liegen außerhalb der gemeinsamen Mitte vor dem Cluster	5x45
MZR Ruhe	GS/GT/INS	75	1		
MZR Schule	GS/GT/INS	90	1	großer Mehrzweckraum, der auch als Konferenzraum dienen kann; in Aula integriert als abtrennbarer Raum, m² Berechnung bei Aula	
Summe:					2250

Raumbuch für die Grundschule Garching Nord, 20 Klassen

Stand: 19.02.2018

Räume	Nutzung	m ² /Raum	Anzahl der Räume	Ausführungsbeschreibung und Nutzung	Gesamt m ² nach SK/R
Übertrag:					2250
Unterrichtsbereich					
Fachräume					
Werken/Gestalten 1	GS/GT	75	1	Fachräume mit 1-2 behindertengerechten Arbeitsplätzen	225
Werken/Gestalten 2	GS/GT	75	1	gute Erreichbarkeit von den Clustern und vom Ganztagsbereich,	
Werken/Gestalten 3	GS/GT	75	1	rollstuhlgerecht; Raum für Individualisierung, zusätzliches	
3 Vorbereitungsräume	GS	33	3	Personal	
1 Vorbereitungsraum GT	GT	33	1	Gestaltung als Cluster mit gemeinsamer Mitte;	132
Kreatives Gestalten	GT/GS	75	1	m² Berechnung bei Ganztag	0
Musik	GT/GS	75	1	mit Parkettboden;	75
Instrumentenraum	GS	33	1	Durch die Bereitstellung von 2 Instrumentenräumen k ist der	33
Instrumentenraum	GT	17	1	Musikraum für mehrere Nutzer nutzbar, GS, GT, Schulkiga	17
gemeinsame Mitte	GS/GT	50	1	für Ausstellungen, entwurfsabhängig	
				m² Berechnung bei Arbeitstechnischer und Aufenthaltsbereich;	
				Aufenthaltsqualität nach BayBo	
Toiletteneinheit mit	GS/GT/INS	24	1	Beschreibung s. Cluster	24
Behinderten WC					
Erw.WC/Stockwerk		10	1	entwurfsabhängig; Mehrfachnutzung sinnvoll;	10
Garderobe	GS/GT	45	1	entwurfsabhängig; Mehrfachnutzung sinnvoll;	45
Gesamtsumme Unterrichtsbereich					2811
Flächenbandbreite		2469			
Differenz		342			

Raumbuch für die Grundschule Garching Nord, 20 Klassen

Stand: 19.02.2018

Räume	Nutzung	m ² /Raum	Anzahl der Räume	Ausführungsbeschreibung und Nutzung	Gesamt m ² nach SK/R
Übertrag:					
Arbeitsbereich päd. Personal:					
Lehrerzimmer	GS	75	1	Lehrerräume, externes Personal vertrauliche Infos, kollegiale interne Kommunikation, Konferenzen können im MZR Schule, 90m ² stattfinden	1x75
Teamräume	GS	20	5	In jedem Cluster gibt es zusätzlich einen Teamraum, Besprechungs- und Kooperationsraum für den Clusterbereich, Arbeitsraum in Zwischenstunden,	5x20
Silentionium	GS/GT/ext.P.	50	1	arbeiten, entspannen, in Zusammenhang mit LZ und externem Personalraum	1x50
Teeküche	GS/GT/ext.P.	15	1	mit "Barista-Point", interdisziplinärer Austausch;	1x15
Besprechungsräume	GS/GT/ext.P.	20	4	Insgesamt 80m ² für Besprechungsräume; aufgeteilt in Räume mit verschiedenen Raummaßen; gemeinsame Nutzung aller Beschäftigten; Lösung architektonisch	20x4
kleine Einzelbüros	GS/GT/ext.P.	12	3	Büros mit Arbeitsplatz und Internetanschluss;	12x3
Büros für JAS und SP	GS, JAS	20	2	Jugendsozialarbeit und Schulpsychologie	2x20
dazu Besprechungsraum	JAS, SP	20	1		1x20
Seminarraum und Arbeitsplatz JI		60	1	mit Einbauschränken + Garderobe	1x60
Summe					476
Flächenbandbreite		271			
Differenz		205			
Gesamtsumme					3287

Raumbuch für die Grundschule Garching Nord, 20 Klassen

Stand: 19.02.2018

Räume	Nutzung m ² /Raum	Anzahl der Räume	Ausführungsbeschreibung und Nutzung	Gesamt m ² nach SK/R
Übertrag:				3287
Verwaltungsbereich				
Schulleitung	GS	25		
Archivierung	GS	20	nebeneinanderliegende Verwaltungsräume für R, KR, VA	3x25 75
1. Hilfe Raum		1		1x20 20
Sanitärbereich INS	GS/GT	15	optional	1x15 15
Dienstzimmer	GS/GT	25	Dusche, Warmwasser, Wickeltisch, Behinderten WC, breite Liege	1x25 25
Hausmeister	GS/GT	10		1x10 10
Lehrmittelraum	GS	22	getrennt nach Jgst 1/2 und Jgst. 3/4	2x22 44
Summe:				189
Flächenbandbreite				182
Differenz				7
Gesamtsumme:				3476

Raumbuch für die Grundschule Garching Nord, 20 Klassen

Stand: 19.02.2018

Räume Nutzung m²/Raum Anzahl der Räume

Ausführungsbeschreibung und Nutzung

Gesamt m² nach SK/R

Übertrag:

3476

Arbeitstechnischer Bereich und Aufenthaltsbereich

Pausenhalle/ Eingangsbereich	GS	1	abgetrennt von der Aula mit wenigen m ² im Eingangsbereich, restliche m ² auf die Cluster/gemeinsame Mitte verteilt zur Regenpause im Cluster;		
			dazu überdachter Bereich in der Außenanlage; entwurfabhängig		
Rezeption	GS/GT	5	evtl. digitales Board als elektronische Lösung	1x5	5
gemeinsame Mitten	GS/GT	50	5 gemeinsame Mitten in den Clustern; s. Cluster	5x50	250
Cluster			nutzbar auch zum Aufenthalt während einer "Regen"pause		
g.M. - Fachräume	GS/GT	50	1 gemeinsame Mitte bei den Fachräumen, für Ausstellungen, optional	1x50	50
Aula	GS/GT	320	0,8m ² /Sch ergibt bei 500 Sch 320m ²	1x320	320
			kein Durchgangsbereich, leicht erreichbar vom Eingang, behindertengerechter Zugang, Ausstattung als "Erlebnisbereich" Bühne, Parkett, Verdunkelungs-		
			möglichkeit, Soundtechnik, Beleuchtung und Elektrik für Schulaufführungen,		
			Beamereinrichtung, Internet, großer Mehrzweckraum der Schule (90m ²),		
			als abtrennbarer Raum in Aula enthalten;		
			Auf Ästhetik und gute Lüftung (evtl. Klimaanlage) achten		
			In räumlicher Nähe einplanen:		
			Musikraum, Theke, Verpflegungs-		
			stand, Mensa, Lift, Toiletten, entwurfsabhängig;		
			zu vermeiden:		
			Säule in der Aula, Galeriebauweise, zu große Glasflächen (z.B. im Dach),		
			Gestaltung als Durchgangshalle;		
Abstell- und Vorb.Raum	GS/GT	70	Stuhllager, Requisiten und weitere Abstellmöglichkeiten	1x70	70
Lift					
Reinigungspersonal	GS/GT	13	pro Stockwerk 1 Raum	3x13	39
Hausmeisterwerkstatt	GS/GT	16		1x16	16
Lager- und Technikräume			sind zusätzlich einzuplanen		
Summe:					750

Flächenbandbreite 326

Differenz 424

Gesamtsumme:

4226

Raumbuch für die Grundschule Garching Nord, 20 Klassen

Stand:19.02.2018

Räume	Nutzung	m ² /Raum	Anzahl der Räume	Ausführungsbeschreibung und Nutzung	Gesamt m ² nach SK/R
Übertrag:					
Küchen- und Speisebereich					
Mensa	GS	380	1	1,7m ² pro VT bei Versorgung in 2 Schichten, 450 Sch =380m ²	380
				Gegliederte Raumaufteilung für unterschiedliche Essensgruppen sollte möglich sein;	
Mischküche mit Nebenräumen	GT	220	1	vgl. Schulbauverordnung, KMS vom 15.09.2017 mit Waschmaschinenraum, 10m ² Planung durch Küchenplaner erforderlich	220
Toiletteinheit/Kinder				Beschreibung s. Cluster; architektonische Lösung je nach Lage	24
Behinderten WC					
Summe:					624
Flächenbandbreite		600			
Differenz		24			
Ganztagesräume					
LTG Ganztags	GT	25	2		50
Aufenthaltsraum für externe Koop.Partner	GS/GT	50	1		50
Kreatives Gestalten	GT/GS	75	1		75
Freizeitgestaltung/Bewegung		75	1		75
Lernwerkstatt Lesen	GS/GT	75	1		75
Bibliothek					
Gruppenräume	GS/GT	60	10	für ca. 300 Schüler/innen nach dem Unterricht, bei 30 Sch/Gruppe	600
oGT/Kombi				vgl. Schulbauverordnung, KMS vom 15.09.2017	
				Versorgungsgrad von 67% der Sch	
MZR, kleiner GR	GS/gGT/INS	40	5	Nutzungsmöglichkeiten nach Nutzungskonzept der Schule, Differenzierung, Entspannung, Rückzug, Beratung, Beschreibung s. auch Cluster	200
				Nebenraum bei Einführung des gGT; Versorgungsgrad bei gGT 23% der Sch	
kleine Küche mit Vorratsraum	GS/GT	50	1		50
Materialraum	GT	20	2		40
Toiletten mit Behinderten WC	GT	30	1	s. Cluster, aber größere Anzahl von Plätzen	30
Summe:					1245
Flächenbandbreite	500x2,5	1250			
Differenz		-5			
Summe Ganztags					1869
Gesamtsumme					6095

Raumbuch für die Grundschule Garching Nord, 20 Klassen

Stand: 19.02.2018

Räume	Nutzung	m ² /Raum	Anzahl der Räume	Ausführungsbeschreibung und Nutzung	Gesamt m ² nach SK/R
Übertrag:					
Schulkindergarten					
Gruppenraum	SchulKiGa	60	2	2 Gruppen á 15 Kinder	120
Nebengruppenraum	SchulKiGa	40	1		40
LTG Schulkindergarten	SchulKiGa	20	1		20
Besprechungsraum	SchulKiGa			Nutzung der schulischen Besprechungsräume	0
Materialraum	SchulKiGa	20	1		20
Garderobenbereich	SchulKiGa	20	1		20
Toiletten mit				Nutzung der Toiletten des Ganztagsbereichs	20
Behinderten-WC		0	0		
Außenbereich				Primäre Nutzfläche für SchulKiGa wird bei den Außenflächen ausgewiesen	
Summe:					220
Gesamtsumme					6095

Raumbuch für die Grundschule Garching Nord, 20 Klassen

Stand: 19.02.2018

Nutzung		m ² /Sch	Anzahl der Schüler		Ausführungsbeschreibung und Nutzung		Gesamt m ² nach SK/R
Übertrag:							
Pausenbereich							Pausenbereich Schule
Pausenhoffläche		GS/GT	3	500	Empfehlung: 3m ² pro Schüler, SchulbauV v. 30.12.2009		1500
Räume					In der SchubauV, Stand 2012, sind keine verbindlichen Quadratmeterzahlen mehr vorgegeben		
Außenbereich Ganzttag							
Außenbereich Ganzttag		GS/GT	7	500	Empfehlung 7m ² pro Schüler		Außenbereich Ganzttag
					Vorschlag gibt die ursprüngliche Vorgabe für die Horte wieder;		3500
					nach Auskunft ROB, Referat Kindertagesstätten gibt es		
					keine verbindlichen Vorgaben mehr für den Außenbereich		
Außenbereich Schulkindergarten			7	30	Empfehlung: primäre Nutzfläche		210
Gesamtsumme Außenbereich Schule, Ganzttag, Schulkindergarten, Empfehlung;							5210

Außenflächen für Schule, Ganzttag und Schulkindergarten können zusammengelegt werden, d.h. sie müssen nicht in in der Gesamtsumme erstellt werden. Sportaußenflächen können bei der Berechnung der Außenflächen von Schule und Ganzttag teilweise hinzugerechnet werden.

Für den Schulkindergarten soll eine primäre Nutzfläche ausgewiesen werden.
Der Referenzrahmen des Schulkonzepts der Stadt Garching sieht für die Außenanlagen der Schule Folgendes vor:
Es ist ausreichend Raum einzuplanen für:

Bewegungsräume im Freien, Ruhebereiche im Freien, Außenbereich für die Freizeit, gestaltet entsprechend den unterschiedlichen Anforderungen mit einem überdachten Bereich für schlechtes Wetter.

Räume	Nutzung	m ² /Raum	Anzahl der Räume	Ausführungsbeschreibung und Nutzung	Gesamt m ² nach SRK	Hallensportfläche
Hallensportflächen						
Hallen	GS/GT	405	2	2 Übungseinheiten: 30mx 27m x 5,5m	810	
Geräteraum	GS/GT	65	2		130	
Geräteraum	Vereine (V)	65	1	zusätzlicher Geräteraum für die Vereinsnutzung	65	
Umkleiden	GS/GT/V	25	4		100	
Waschräume	GS/GT/V	25	2		50	
Sportlehrerraum	GS/GT/V	10	1	1x 10m2 und 1x 15m2	10	
Toiletten mit	GS/GT/V	15	1		15	
Behinderten WC	GS/GT		1	bei den Waschräumen		
Summe:					1180	1180
Freisportflächen						
Rasenspielfeld	GS/GT	3150	1	2 Übungseinheiten: 45m x 70m /grundstücksabhängige realisierbare Größe	3150	Freisportfläche
				60m x 90m / pädagogisch empfohlene Größe		
Allwetterplatz	GS/GT	1232		2 Übungseinheiten: 28m x 44m	1232	
Laufbahnen /GS	GS/GT	317,2		2 Übungseinheiten: 4x 1,22m x 65 m	317,2	
Weitsprunganlage	GS/GT			integriert in den Allwetterplatz, 3 Anlaufbahnen, im Anschluß		
				Weitsprunggrube Breite 7m Länge 8m		
Außensportgeräteraum	GS/GT/Ver.	25	3		56	
Platzpflgegeräteraum	GS/GT	10	1		75	
Summe:					4840,2	4840,2
Gesamtsumme: Sport						6020,2

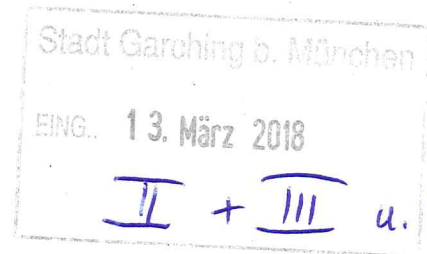
Hausmeisterwohnung	4 Zimmer	4 90-100m ²
Stellplätze		35
Gemäß Satzung der Stadt Garching sind Stellplätze in ausreichender Anzahl vorzuhalten.		

Raumbuch für die Grundschule Garching Nord, 20 Klassen			Stand:19.02.2018	Besonderheiten			Gesamtfläche in m ²		Flächen- bandbreite m ²	Differenz
Bereich	Nutzung						20 Klassen nach SK/R	Innenbereich		
Zusammenfassung										
Unterrichtsbereich	GS/GT			Planung nach dem Referenzrahmen des Schulkonzepts der Stadt Garching,			2811		2469	342
Arbeitsbereich pädagogisches Personal	GS/GT						476		271	205
Verwaltungsbereich	GS/GT						189		182	7
Arbeitstechnischer Bereich und Aufenthaltsbereich	GS/GT						750		326	424
Schule							4226		3248	978
Küchen- und Speisebereich	GS/GT			Planung nach dem Referenzrahmen des Schulkonzepts der Stadt Garching und nach Vorgaben der Schulbauverordnung, KMS vom 15.09.2017			624		600	24
Ganztagsbereich	GS/GT						1245		1250	-5
Ganztag							1869		1850	19
Summe Innenbereich Schule und Ganztag							6095			
davon abzuziehen die Toilettenanlagen							238			
Summe Innenbereich/förderfähig, Schule und GT							5857		5098	759
Schulkindergarten, Förderung nach Art 10 FAG							220			
Summe Innenbereich mit Schulkindergarten							6077			
Außenbereich Schule und Ganztag				Planung nach dem Referenzrahmen des Schulkonzepts der Stadt Garching			1500			
Schule	GS/GT						3500			
Ganztag	GS/GT						210			
Schulkindergarten	KiGa/GS/GT			Primäre Nutzfläche für den Schulkindergarten			4840,2			
Sportfreiflächen	GS/GT			Raumprogramm der Regierung von OBB, SchulbauV			10050,2			
Summe Außenbereich:										
				Für die Flächen der Außenbereiche von Schule, Ganztag, Schulkindergarten, Sport muss nicht die Gesamtfläche ausgewiesen werden. Es soll aber ausreichend Freiraum angeboten werden.						
Hallensportflächen	GS/GT/V			Raumprogramm der Regierung von OBB, SchulbauV			1180			
Hausmeisterwohnung, 4 Zimmer, Stellplätze ca. 35	Hausmeister GS/GT						90-100			
Der Referenzrahmen des Schulkonzepts der Stadt Garching bildet die Grundlage für das Raumprogramm und beschreibt die Gestaltung von Schule und Ganztag detailliert.										

Legende/Abkürzungen

AU	Allgemeiner Unterricht, Unterricht gemäß dem Lehrplan der Schulart
gGT	gebundener Ganzttag
GR	Gruppenraum
GS	Grundschule
GT	Ganzttag,
INS	Inklusive Schule
JAS	Jugendsozialarbeit an Schulen
JI	Junge Integration
KLZ	Klassenzimmer
KR	Konrektorin, Konrektor
LK	Lehrkraft
MSD	Mobiler sonderpädagogischer Dienst
MZR	Mehrzweckraum
oGT	offener Ganzttag
R	Rektorin, Rektor
ROB	Regierung von Oberbayern
Sch	Schülerinnen und Schüler
SchulbauV	Schulbauverordnung
SchZ	Schülerzahl
SK/R	Schulkonzept / Referenzrahmen
VA	Verwaltungsangestellte/r
VT	Schülerinnen und Schüler, die an der Mittagsverpflegung teilnehmen
WG	Werken und Gestalten, praktisches Fach in der Grundschule

Staatliches Schulamt im Landkreis München



Herrn 1. Bürgermeister
Dr. Dietmar Gruchmann
Stadt Garching

Planung der Sporthallen zu der neu zu errichtenden inklusiven Ganztagsgrundschule im Norden der Stadt Garching

hier:

Stellungnahme des Staatlichen Schulamts im Landkreis München

Sehr geehrter Herr Dr. Gruchmann,

das Staatliche Schulamt im Landkreis München begrüßt es, dass die Stadt Garching im Norden der Stadt eine Schule plant, die den zukünftigen Anforderungen an Unterricht, Inklusion und Ganztagsbetreuung gerecht wird. Die direkt an Schule und Ganztagsbereich angebundene Zweifachsporthalle mit Sportaußenanlagen wird die Grundlage für einen, auch zeitlich effizienten, schulischen Sportunterricht bilden. Auch der Bau einer Schwimmhalle, in der der Schulschwimmsport durchgeführt werden kann, ist von großer Bedeutung für die Schulkinder.

Zu Ihrer Frage nach der Durchführung des Sportunterrichts in Sporthallen, die nicht auf dem Schulgrundstück liegen, sondern in 200 - 250m Entfernung über einen öffentlichen Fußweg erreichbar sind, gibt es Verschiedenes zu bedenken.

Vorgaben für den schulischen Sportunterricht durch LehrplanPlus Grundschulen in Bayern und die bayerische Grundschulordnung (GrSO).

Der schulische Sportunterricht als einziges Bewegungsfach im schulischen Fächerkanon ist von wesentlicher Bedeutung für die Gesundheitserziehung.

Es ist daher anzustreben, im einzigen Bewegungsfach möglichst viel Zeit zu haben für vielfältige, altersgemäße Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten sowie die Ausbildung elementarer sportmotorischer Fertigkeiten.

Nach der Stundentafel der GrSO werden in der 1. Jahrgangsstufe zwei Stunden Sport, in den Jahrgangsstufen 2, 3, 4 drei Stunden Sport, jeweils á 45 Minuten unterrichtet. Der Bayerische Lehrplan fordert ab der 2. Jahrgangsstufe Schwimmunterricht. Die weiteren Lehrplanbereiche sind Leichtathletik, Spielen mit und ohne Ball, Tanzen und Bewegungskünste, Gymnastik und Tanz.

Beschreibung des schulischen Sportunterrichts in Bezug auf o.a. externe Sporthallen

- In der Praxis werden häufig aus organisatorischen Gründen über einen gewissen Zeitraum zwei Sportstunden für den Schwimmunterricht zusammengefasst. Für Hallensport bleiben in diesem Zeitraum nur 45 Minuten.
In dem vom Schwimmunterricht freien Zeitraum wird Hallensport und Leichtathletik mit einer Doppelstunde, 90 Minuten, und einer Einfachstunde, 45 Minuten, durchgeführt.
Zwei über die Woche verteilte Einheiten Schulsport sollen den Schülerinnen und Schülern angeboten werden.
- Eine nicht der Schule direkt angegliederte, externe Sportstätte bedeutet eine erhebliche zeitliche Verkürzung des schulischen Sportunterrichts.
Zum normalen Weg im Unterrichtsgebäude und dem Umkleiden zum Sportunterricht, ca. 15 Minuten, kommt hinzu:
Schülerinnen und Schüler müssen das Haus verlassen, sich dafür Außenkleidung anziehen; bei einer Grundschulklasse ist hierfür mit ca. zweimal 10 Minuten, zusammen 20 Minuten, zu rechnen.
Für den Hin- und Rückweg sind ca. 10 Minuten zusätzlich zu veranschlagen. So dass sich insgesamt eine zusätzliche Unterrichtsverkürzung von etwa 30 Minuten ergibt.
Dies hat zur Folge:
Einstündiger Sportunterricht ist nicht möglich.
Zweistündiger Sportunterricht verkürzt sich auf ca. 45 Minuten.
- Der im Lehrplan vorgesehene Sportförderunterricht als Wahlunterricht zur individuellen motorischen und psychosozialen Förderung von Kindern, Stichwort Inklusion, kann aus schulorganisatorischen Gründen nicht an einer externen Sportstätte umgesetzt werden.
- Sportaußenanlage und Sporthallen sollen in direktem Bezug zu einander stehen.
In der Grundschule werden die Ziele zur Leichtathletik häufig in kurzen Einheiten durchgeführt und mit Einheiten in der Halle, wie z.B. Gymnastik und Tanz, kombiniert.
Eine Trennung von Sportaußenflächen und Sporthallen beeinträchtigt eine flexible, altersgemäße Planung des Sportunterrichts.
- Die Sporthallen stehen auch für den außerunterrichtlichen Sport der Ganztageseinrichtungen zur Verfügung.
Im offenen Ganztags sollen die Kinder, wie im Hort, selbständig aus verschiedenen Ganztagsgruppen kommend, zu den nachmittäglichen Sportangeboten gehen können. Bei Sporthallen, die nicht auf dem Schulgrundstück liegen, ist diese für die Entwicklung der Kinder wichtige Bewegungsfreiheit nicht möglich.
Eine Beaufsichtigung der Kinder auf ihrem Weg zum Freizeitsport und dadurch zusätzliches Personal wären erforderlich.

Bewertung aus pädagogischer und schulorganisatorischer Sicht

Sporthallen, die nicht auf dem Schulgrundstück liegen, bedeuten aus o.a. Gründen eine erhebliche Einschränkung des schulischen Sportunterrichts sowie des außerunterrichtlichen Sportangebots der Ganztageseinrichtungen. Sie können nur eine Notlösung sein, von der abzuraten ist, wenn die Errichtung der Sporthallen auf dem Schulgrundstück möglich ist.

Oft werden Sporthallen auch als Raum für Feiern, Feste, Projekte und Projekt gebraucht und genutzt. Solche Aktionen finden häufig auch im Rahmen des Unterrichtsvormittages mit einzelnen Klassen oder allen Schülern statt. Auch für solche Zwecke bringt eine Auslagerung der Halle außerhalb des Schulgrundstückes erhebliche Auswirkungen auf die Organisation und den Unterrichtsvormittag aus. Eine optimale Einbettung solcher Aktionen in den Unterrichtsalltag ist dann nicht mehr möglich.

Aus pädagogischen und schulorganisatorischen Gründen wird daher der Bau der Sporthallen für die Grundschule im Norden der Stadt Garching, wie in der bisherigen Planung vorgesehen, auf dem Schulgrundstück empfohlen.

München den, 09.03.2018



Ursula Löwe
Schulrätin

**Staatliches Schulamt
im Landkreis München**
Mariahilfplatz 17 · 81541 München
Postfach 90 07 51 · 81507 München